

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Aye
und Bourbon Whiskies, importierte und Californio
Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importir-
ten Cigarren, Rau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und
allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 37.

Donnerstag, den 22. November 1888.

Nummer 3.

Inland.

Chicago, 15. Nov. Etwa 40
Fabrikanen von Strohpapier sind seit
zwei Tagen hier in geteilter Sitzung, um
einen „Trust“ zu bilden. Sie behaupten,
dass sie seit mehreren Jahren Geld
verloren hätten und den jährigen Preis
von \$30 per Tonne eigentlich um \$5 er-
höhen müssten.

Washington, 15. Nov. Folgen-
der Armeebefehl wurde heute vom
Staatsminister erlassen: Auf Befehl
des Präsidenten sind hiermit folgende
Veränderungen und Verlegungen in den
Militär-Kommandos verfügt:

Generalmajor Oliver O. Howard
wird von dem Befehl der Division des
Westen und des Departmentes Califor-
nien entlassen und angeordnet, den Be-
fehl über die Division des Atlantik zu
übernehmen.

Brigadegeneral Nelson A. Miles
wird vom Kommando des Departmentes
Arizona entlassen und zum Befehlshaber
des Pacific-Bezirks und des De-
partmentes Californien ernannt.

Oberst Benjamin S. Grierson, vom
10. Cavallerieregiment wird zum Be-
fehlshaber des Departmentes Arizona
ernannt.

Joseph Chamberlain und Frau Mary
Endicott wurden heute Nachmittag 2
Uhr in der St. Johns Episcopal Kirche
geheiratet. Außer den Familienmitglie-
dern und nächsten Freunden wohnten
noch der Präsident und die meisten Ka-
binetsmitglieder mit ihren Damen der
Ceremonie bei. Die Hochzeit war eine
stille.

Am Abend trat das junge Paar eine
Hochzeitstour an und wird nächste Woche
nach Washington zurückkehren. Am 26.
ds. wird das Paar nach Europa abrei-
sen.

Sekretär Bayard stellte dem Präsi-
denten heute Herrn Alfred deslaparede,
den neuen Gesandten der Schweiz, vor.
Der coreanische Gesandte Bot Chung
Yeng, der von seiner Regierung einen
Arbeitsbewilligung erhielt, machte ebenfalls
seine Anwesenheit, um sich vom Präsi-
denten zu verabschieden.

Wollt Ihr angenehme Medizin, so
verwacht St. Patricks Pillen. Zu haben
bei A. Forde.

Chicago, 15. Nov. Ein Bauzug
auf der Panhandle Bahn wurde gestern
Abend nahe Adams, Ind., durch eine
Schieberdiebe die an einer Kreuzung über-
die Geleise lief, von den Schienen ge-
worfen. 9 Arbeiter und Jagdenste-
ner wurden schwer verletzt und ein junger
Friedländer, Name unbekannt, getödtet.
Man glaubt, dass alle Verwundeten wie-
berbergestellt werden können.

Los Angeles, Cal., 15. November.
Friedrich Anshlag, der Mörder des Ge-
hepards Sichel in Garden Grove, ver-
giffete sich heute in seiner Zelle mit
Streichzinn und starb unter schrecklichen
Schmerzen.

Chamberlains Augen- und Haut-
Salbe ist unübertroffen bei allen Wun-
den. Viele Fälle sind dauernd dardurch
geheilt worden. Zu haben bei A. Forde.

Tacoma, W. T., 15. Nov. Vor
zwei Wochen kam ein junger Mann Namens
W. F. Simpson mit vorzüglichen
Empfehlungen von der Wells Fargo Co.
aus Fresno, Cal., hier an und erhielt
eine Clerkstelle von der Northern Paci-
fic Express Co. Montag Abend nahm
er mehrere größere Verbindungen an,
eine von \$10,000 und eine von \$1000,
und am Dienstag kam er nicht wieder.
Er scheint zu Schiff nach Victoria, B. C.,
gegangen zu sein.

Galveston, Tex., 15. November.
Charles Johnson wurde heute wegen
der Ermordung des Gefängniswärters
John Walters gefasst. Zwei Pferde
dieser, Charles Johnson und ein gewisser
Goldwell, wurden am 10. Januar
1887 aus dem hiesigen Gefängnis aus-
gelassen und Johnson erschießte den
Wächter Walters mit einem Schützlein.
Die Flucht misslang ihnen dennoch.
Johnson wurde zum Tode und Goldwell
zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

Der kolossale Verkauf von Cham-
berlains Brustheilmittel hat Veran-
lassung zu bedeutender Verbreitung des-
selben gegeben. Heute, die gebrannt
wird, haben ihren Freunden und Nach-
barn davon erzählt und sie veranlaßt,
es zu probieren. Selbst die strengste Er-
haltung weicht seinem wohlthätigen Ein-
fluß. Zu haben bei A. Forde.

Washington, 15. Nov. Die nahe
zu vollendete Zählung im 5. Marylan-
der Kongreßbezirk spricht dem Demo-
kraten Compton 181 Stimmen Mehr-
heit zu, die sich nach Einreichung zweier
noch rüchthändigen Beschlüsse auf 28 ver-
mindern wird. Der Republikaner Knobb
wird jedoch wegen angeblicher Einschlich-
terung der Klagen in dem Wandel
County die Wahl anstreben.

Donaldsonville, La., 15. Nov. Ein
Reger, der ein 11-jähriges Mädchen
am letzten Dienstag geschändet hatte und
auf frischer That erwischt wurde, ist ge-
estern Nacht von etwa 200 Mann aus
dem Gefängnis geholt und getödtet wor-
den.

Wheeling, W. Va., 15. Nov. Der
gestern Nacht westlich gehende Express-
zug No. 5 der B. & O. Bahn ist bei
Wolley Falls, 93 Meilen östlich von hier,
mit einem Frachtzug zusammengefahren.
Beide Züge waren, ein Feiler, ein Brem-
sler, der Postkutsch Hall von Woodstock,
D., und zwei unbekannte Tramps, die
sich in einem Frachtwagen versteckt hat-
ten, wurden getödtet. Die Passagiere
kamen ohne Verletzung davon, mußten
aber 6 Stunden warten, ehe sie die We-
terreise antreten konnten.

Eine Epoche.

Der Wechsel von einer langen, schle-
chenden und schmerzhaften Krankheit zu
robuster Gesundheit bezeichnet eine Epo-
che im Leben des Menschen. Eine solche
mentliche Begebenheit wird im Gedächtnis
aufbewahrt und das Mittel wodurch
die Gesundheit wieder erlangt wurde,
wird mit Dankbarkeit festgehalten. So
kommt es auch daß man so viel Lob über
Electric Bitters hört. So Manne füh-
len daß sie die Wiederherstellung ihrer
Gesundheit diesem großen Stärkungsmittel
zu verdanken haben. Wenn du
mit einer Krankheit der Nieren, Leber
oder des Magens behaftet bist, so fände
du sicherlich Erleichterung davon durch den
Gebrauch von Electric Bitters. Wird
verkauft zu 50 Cents und \$1 pro Fla-
sche in A. Tolle's Apotheke.

Rusland.

München, 15. November. Herzog
Maximilian von Bayern, der vor eini-
gen Tagen von Schlag gerührt wurde,
ist heute gestorben. Er war 80 Jahre
alt und am Anfang noch (am 9. Sep-
tember) seine diamantene Hochzeit ge-
feiert.

Wien, 15. Novbr. Kaiser Franz
Joseph hat den König von Schweden
zum Ehrenoberst des 10. und den König
von Dänemark zum Ehrenoberst des 75.
Infanterieregiments ernannt.

Der Militäransatz des Reichsraths
hat die Generaldebatte über das neue
Armeegesetz beendet und mit der Ver-
tagung der einzelnen Paragraphen be-
gonnen.

Kopenhagen, 15. Novbr. Mit
Glockengeläut und Geschützsalven wurde
der 25. Jahrestag der Thronbesteigung
König Christians eingeleitet. Der Kö-
nig nahm heute Vormittag die Glück-
wünsche der Diplomaten und außeror-
dentlichen Gesandten entgegen und wohnte
nachher einem Teedem in der Marien-
kirche bei.

Nachmittags fand ein großer Volks-
festung von 25,000 Menschen statt, wel-
chen das Königspaar vom Schlossballon
aus ansah. Nach dem vom Kronprin-
zen gegebenen Bankett fuhr das Jubel-
paar durch die Straßen und besah die
Illumination. Ein Empfang ihrer
Majestäten im Schloß Christiansborg
bildete den Abschluß der Feier, welche
durchaus vom herrlichsten Wetter begün-
stigt war.

Madrid, 15. Nov. Senor Pi y
Margall, der Führer der liberalistischen
Gruppen, hat den verschiedenen Kom-
mittees seiner Partei in einem Rund-
schreiben den Beschluß der Verhand-
lungen für eine Allianz zwischen den so-
deralen und den progressiven Republi-
kanern angezeigt. Er sagt, daß Senor
Foralls, der Führer der Progressiven,
nicht auf einen zur Verwirklichung be-
stimmten schriftlichen Aktionsplan ein-
gehen wollte sich aber bereit erklärt ha-
be, auf ein gemeinsames Uebereinkommen
einzugehen. Dieser Beschluß wurde
von Herrn Margall zurückgewiesen.

Paris, 15. Nov. Die Regierung
Gewerkschaft in Chartreault, Departe-
ment Vienne, ist abgewandt und die
Fabrikation der Web-Gewebe wird
dadurch eine zeitweilige Unterbrechung
erleiden. Der Verlust beträgt 1,000,000
Francs.

Ihr Geschäft blüht.

Nichts hat wohl je zuvor ein Geschäft
so belebt wie dies in August Tolle's
Apotheke durch das Begeben der vielen
Probefläschen von King's New Discovery
für Ausschlag an seine Kunden.
der Fall ist.

Der Handel in diesem Artikel hat enorme
Dimensionen angenommen durch sei-
ne nimmer fehlende Wirkung die niemals
enttäuscht. Husten, Erkältung, Asthma,
Bronchitis, Group und alle anderen
Falschleiden werden schnell geheilt. Man
kann dies am besten probieren wenn man
sich erst ein Probefläschen vor dem Ein-
kauf geben läßt. Große Flaschen kosten
\$1. Jede Flasche ist garantiert. 3

Lissabon, 16. Nov. Auf Ein-
ladung von Großbritannien und Deutsch-
land wird Portugal Schiffe abhändigen,
um an der Blockade der ostafrikanischen
Häfen mitzuwirken.

Athen, 16. Nov. Der Premier-
minister und Finanzminister Tricupis unter-
breitete der Kammer heute das Budget, in
dem Einnahmen und Ausgaben in einan-
der aufgaben. Im Laufe seiner Re-
de deutete er auf die Möglichkeit der
Zurückziehung des Zwangspapiergeldes
hin, falls seine beabsichtigten Finanz-
maßregeln gelingen.

London, 16. Nov. Regen sind im
westlichen und östlichen Indien gefallen
und die Getreisaufnahmen haben sich ge-
bessert.

Bombay, 16. Nov. Der Riesen-
dampfer „Salatura“, der von Cutch,
Indien, mit 900 Eingeborenen nach
Bombay abging, ist jetzt eine Woche
überfällig und wahrscheinlich mit Mann
und Maus in dem letzten Cyclon unter-
gegangen.

St. Petersburg, 15. Nov. Es
wird in Regierungskreisen wahrscheinlich
in Abrede gestellt, daß die neuen Orga-
nisationsveränderung unter den Truppen
in Ost Rußland eine kriegerische Ab-
sicht haben. Der Zweck sei lediglich,
die nöthigen Verteidigungsmittel so zu
emwideln, daß das militärische Gleich-
gewicht gegenüber den Nachbarstaaten hal-
ter bleibe.

Konstantin, 16. Nov. Alle Damen
haben den Hafen verlassen, um nicht
einzufrieren. Die jetz hier befindlichen
Segelschiffe werden hier überwintern.

London, 16. Novbr. Das Parla-
ment wird am Montag über die Ernennung
eines Nachfolgers für Lord Sackville
als Gesandter in Washington be-
fragt werden und am Donnerstag wird
der Reichspräsident vor das Haus kom-
men.

Indische Zeitungen behaupten, daß
1000 britisch-indische Händler in den
deutschen Gebieten von Ost-Afrika ruiniert
worden seien. Die Regierung
wird darüber interpelliert werden, ob sie
einen Entschädigungsanspruch an Deutsch-
land zu stellen beabsichtigt.

Der Marquis von Landsdown ist
nach Calcutta abgereist, um sein Amt
als General-Gouverneur von Indien
anzutreten.

St. Petersburg, 16. Nov. Das
„Journal de St. Petersburg“ sagt
über gewisse, von Berlier „Matin“ auf-
gestellte Behauptungen bezüglich einer
franco-russischen Allianz: „Die Berech-
tigung der Imagination hat ihre Gren-
zen. Rußland würde sicherlich, Frank-
reich seine berechnete Stellung unter
den Nationen wieder gewinnen zu sehen,
welche Stellung zur Aufrechterhaltung
des europäischen Gleichgewichts not-
wendig ist. Aber Rußland hegt auch die
Interesse Frankreichs wie Rußlands
liegt. Solche Justifikationen können
bevor der Sache nur Schaden, welche sie
zu verteidigen behaupten.“

Das kalte Wetter der strengen
Winter ruft oft unter einem großen
Theil der kleineren Group hervor. Pflicht
der Mütter ist es, sich bei Zeiten vorzu-
sehen, wenn sich die ersten Anzeichen
melden. Der richtige Group kommt
nicht ohne Warnung. Ein oder zwei
Tage bevor tritt Heiserkeit ein und dem
Symptom folgt ein eigenartiger rauher
Husten. Gebet Chamberlains's Husten-
mittel, sobald Heiserkeit oder Husten
austritt und alle Gefahr wird vermei-
den. Es hat noch nie seine Wirkung
verfehlt, selbst in den härtesten Fällen
nicht. Ohne Gefahr kann es gegeben
werden, da keine schädlichen Stoffe da-
rin enthalten sind. Zu haben bei A.
Forde.

St. Petersburg, 16. Nov. Die
neue Anleihe ist abgeschlossen. 300
Millionen Francs werden zur Con-
version der Anleihe von 1877 verwendet,
200 Millionen bleiben zur Verfügung
der Regierung.

Wien, 16. Nov. Kaiser Franz Jo-
seph wird der Bestattung des Herzogs
Maximilian von Bayern beiwohnen.

Berlin, 16. Nov. Die katho-
liche Anti-Sklaverei-Gesellschaft hat auch
die Unterstützung der Protestanten an-
gerufen. Fürst Bismarck zeigt ein leb-
haftes Interesse für die Bewegung.

Zanzibar, 16. Nov. Britische
Offiziere bordeten heute den belgischen
Dampfer „Vrabo“, an der Küste und
landen 400 nach dem Congo bestimmte
Schlaven vor. Die Engländer nahmen
jedoch nur zwei Schlaven weg, welche be-
schworen, daß sie gewaltsam entführt
worden seien. Der Sklavenhandel ist
durch einen früheren belgischen Konsul
abgeschlossen worden.

Seine emgerahmte große Bil-
der bei J. Serdino zu reduzierten Prei-
sen. 1,31.

Rom, 16. Nov. Das Küstenver-
theidigungskomitee hat die Verhär-
tung der artilleristischen Ausrüstung aller
Seefestungen, die Errichtung von
Torpedostationen in Sardinien und Si-
zilien anempfohlen und eine derartige
Verstärkung der Werke von Neapel und
Palermo, daß diese Häfen für jede feind-
liche Flotte uneinnehmbar werden.

Berlin, 16. Nov. Ex-Kaiserin
Victoria und ihre Tochter werden am
Sonntag nach England abreisen.

Die badische Landeszeitung sagt: Die
bei Herrn von Roggenbach gefundenen
Briefe zeigen, daß Oeffen ihm einen
Auszug aus Kaiser Friedrichs Tagebuch
unterbreitet hatte, daß aber weder Rog-
genbach noch Oeffen mehr zu thun be-
absichtigten, als die ihnen (von wem?)
übertragene Aufgabe auszuführen, dem
deutschen Volke zum allgemeinen Besten
ein lothbares Vermächtniß Friedrichs zu
überliefern.

Der Jarzewitz wird auf seiner Rück-
reise von Kopenhagen nach Petersburg
einen Tag in Berlin verweilen.

Wunden's Arnica Salbe.

Die Wunde in der Welt gegen Schnitz-
wunden, Quetschungen, Geschwüre, Salt-
fluß, Fletschen, aufgeplatzte Hände,
Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten
Hautauschläge und curirt unbeding-
tlich die Milken. Wohlthätige Zufriedenheit
wird garantiert oder das Geld zurückge-
geben. Preis 25 Cts. per Box. Zu verlan-
gen bei A. Tolle.

Texas.

Ueber die Fällung der Wahlstim-
men in Bowie County herrscht augen-
blicklich große Aufregung, denn die Par-
teien des westlichen und östlichen Theiles
des Counties streben sich seit der Ver-
legung des Courthouses nach Terarkana
durchaus nicht freundlich gegenüber.
Vor vier Jahren, als man die Verlegung
vornahm, fanden in Terarkana be-
deutende Wahlbetrieueren statt und
jetzt, da die Partei in Terarkana und
diejenige im westlichen Theile des County's
verschiedene Candidaten für das
Amt des Countyrichters aufgestellt hat-
ten und bei der Fällung sich bräutere-
stell, daß der Candidat des östlichen
Theiles über den westlichen Sieger ge-
gesselt hat, schreiben die Anhänger des letz-
teren Betrügerei, weil die Fällung
betrügerisch vorgenommen sei. Die er-
regten Bürger haben sich mit Winchester
Büchsen bewaffnet, um ihr Recht, denn
nach regelrechter Fällung wäre der west-
liche Candidat ernannt worden, mit Ge-
walt geltend zu machen.

Die Raubritter und Begehrer
scheinen in letzter Zeit das südliche Tex-
as besonders als Arbeitsfeld auszuwählen
zu haben und gehen bei ihren Raubaus-
zügen zu Werke. Am Dienstag Nach-
mittag hatte der Farmer W. Schrubboch
aus Lee County drei Ballen Baumwolle
in Caldwell verkauft und hatte mit ei-
nem jungen Manne sich ziemlich spät auf
den Heimweg gemacht. Ungefähr drei
Meilen von der Stadt wurden sie von
2 Begehrern angehalten, welche
Schrubboch am Arm ergriffen. Der
Farmer schlug auf seine Angreifer ein,
worin diese feuerten und ihn an beiden
Armen ver wundeten. Der junge Mann
ergriff dann die Fägel und hieb auf die
Ferde ein, um aus dem Bereich der
Schnecken zu kommen. Da trachte ein
Schuß und der alte Farmer sank, in den
Näcken getroffen, und tödtlich verwundet,
in den Wagen zurück. Der
schwer Verwundete starb nach wenigen
Stunden. Zwei junge Männer wurden
als der Thät verdächtig verhaftet und
haben große Aussicht gelichtet zu wer-
den. Es ist dies der dritte Raubfall
welcher innerhalb zwei Wochen in dieser
Gegend verübt wurde.

Ein recht idyllisches Dasein scheinen
die guten Bürger der alten deutschen
Stadt Fredericksburg zu führen, wie aus
einer dem dortigen Wochenblatt vom 9.
d. M. entnommenen Notiz hervorgeht.
Die Eisenbahn zwischen Comfort und
San Antonio hat einmal wieder für meh-
rere Tage den Dienst versagt und sahen
wir hier in Folge dessen auf dem Trock-
nen, so daß uns nicht die geringsten Nach-
richten zugehen. Die neuesten Nachrichten
melden, daß die Republikaner den
Sieg davon getragen haben, so daß also
Harrison und Morton gewählt wurden.

Als Bob Roakum, ein farbiger
Jägermann von 18 Jahren, auf einem
Jagdflug in der Nähe von Honey
Crove einen Hasen, welchen er durch ein
Schuß schwer verwundet hatte, beob-
achtete, unter welchen komischen Bewegun-
gen das arme Thierchen seinen Geist
anbath, trachte plötzlich ein Schuß und
ein Ohr des Waldmannes war futsch.
Roakum hatte das Gewehr neben sich
stehen gehabt und mit dem Knie dann in
Bewegung gesetzt.

L. A. HOFFMANN

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Buz- und Mode-Geschäft.

KLEIDERSTOFFE

Die Auswahl in Kleiderstoffen ist die-
ses Jahr größer, die Muster und Be-
webe schöner und die Preise nicht ziger
wie je.
Kattun, Gingham und Satin, schöne
neue Muster. Halbwoollene, billige,
glatte, breite und karrierte Stoffe in
allen Farben.
Damentuch, Tricot, Kleiderflanell,
Kasimir und viele andere schwere, wol-
lene Stoffe in Schwarz und den neuen
modernen Farben. Sammet in großer

Auswahl; schöner schwarzer Sammet
schon zu 25 Cents.
Farbigen und den neuen schillernden
doppelfarbigen Sammet, Atlas, Seide
und Plüsch. Weiße Kleiderzeuge sind
beständig in voller Auswahl vorrätig.
Kleiderbeleg, Franzen, Gumpen,
Litzen, Spitzen, Beschoffste, Bänder,
Perlenverzierung u. s. w. passend zu
allen Kleidern. Futterzeug in allen
Sorten.
Eine enorm große Auswahl Knöpfe.

500 Stück Spitzen
von 4 bis 40 Zoll breit zu Verleihen, daß Jeder zufrieden sein muß.
400 Stück neue Stidereien
Besonders schön und billig sind die neuen 10 und 25 Cents Stidereien.

Hüte, Federn und Blumen.

In Hüte, alle modernen Facons sobald sie im Marke erscheinen, schwarz, far-
big, in Filz und Sammet, von den billigsten bis zu den besten. Federn
und Flügel in großer Auswahl von 10 Cents bis zu \$1.50.
Blumen wie man sie nur wünschen kann, und alle
nothwendigen Stoffe, Hüte zu garniren.
Kleidermaschinen, alle Sorten.

CORSETS!!

Alle Nummern und zu verschiedenen Preisen. Besonders zu empfehlen sind
Dr. Warners
CORALINE
AND
HEALTH
CORSETS
und als das bequemste in
Loomers
COMFORT HIP CORSET
nicht zu übertreffen

Die Brauch- und Fortschritt Strümpfen, Ferkels, Unschlößchen, Schil-
terischer und dergleichen gestrickte Läder läßt nichts zu wünschen übrig.

Nähmaschinen:

Nadeln für alle Maschinen, eben-
falls Schiffschiff, Säumer, Faltenleger,
Kräusler, Gummiringe und alle ande-
ren Sachen die häufig an Nähmaschinen
gebraucht werden.

Agent für die
berühmte, alles übertreffende
DOMESTIC
Nähmaschine.

Eine große Anzahl von Lederten und elegante Triddden, Gardinen u.
Sonderdrücken, Sammet- und Leinwandstoffen, elegante Gardinen mit Ver-
zierungen, von Gummi, Lein, Metall und schöne verfertigte.

GOLD- UND SILBER- SACHEN,

Uhren, Ringe, Ketten, Armbänder,
Brotschen, Ohringe, Medaillons, Ras-
schellen, Krögen- und Zenden-Knöpfe
Craoatenhalter u. s. w. in großer Aus-
wahl. Recht goldene, massive Tran-
s- und Verlobungs-Ringe von denen jeder
garantirt wird, in allen Größen. Je-
der dieser Ringe, ist mit einem extra
Stempel versehen und wird auf jede nur
denkbare Art garantirt. In Silber-
sachen wird diesen Herbst die Auswa-
sehr groß sein und die Preise bedeutend
reducirt.

Zu Weihnachten
eine große Auswahl allerlei Sachen
passend zu Geschenken für Alle.

L. A. Hoffmann.

Zu Weihnachten
eine große Auswahl allerlei Sachen
passend zu Geschenken für Alle.

ALLEN'S LUNG BALSAM

als unentbehrliches Epithem bei allen Entzündungen des Halses und der Lunge. Er ist eine vegetabilische Mischung, welche kein Opium in irgend einer Form enthält und als schmerzmittel nicht wirkt.

Seit eingetret, das ein leichter Schnupfen oder Husten, wenn es verschluckt, führt zu einem ernstlichen Leiden. Da wir seit langem neue Proben von Allen's "Lung Balsam" in den Markt gebracht haben, um Allen's, welche eine Husten- oder Schnupfen-Mittel gebrauchen, nach Bedenken zu bitten, es empfehlen wir einen Versuch mit Allen's 25 Cts. oder 50 Cts. Flasche zu machen.

Die schmerzliche Husten zu diesem einfachen Mittel und Gurgel bringen und ein ernstliches Lungenerkrankung vermeiden.

Denjenigen, welche ein Heilmittel gegen Schnupfen sucht oder irgend ein entzündetes Lungenerkrankung, sollten wir die Anschaffung einer 25 Cts. oder 50 Cts. Flasche empfehlen, welche für die Dauer doch am billigsten ist.

Wohnter: Wenn Ihr jenseit der Stadt, die Sie nach Allen's und Group-Anstalten unterrichten, so werden Sie in Allen's Lung Balsam ein unschätzbares und leichtes Heilmittel finden. Die Billigkeit dieses Mittels bringt ihn innerhalb des Reichthums eines jeden. Preis: Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben. Allen's Lung Balsam ist in jeder Apotheke zu haben.

Der sozialistische Zukunftsstaat.

Antwort auf die Replik des Hrn. St.

Nicht aus dem Grunde, daß wir glauben, den Herrn St. noch jemals von seinen komischen Ansichten über den Sozialismus bekehren zu wollen, sondern lediglich, um Entstellungen und ungeduldige Beurteilungen von uns und unserer Sache abzuwehren, legen wir uns veranlaßt, auf die in No. 52 dieses Blattes veröffentlichte Replik des Herrn St. Folgendes zu erwidern:

Zunächst müssen wir die weber durch unsere erste Entgegnung, noch durch irgend einen anderen Umstand gerechtfertigte Behauptung des genannten Herrn, daß wir neben dem Sozialismus auch den Militarismus verteidigten, entschieden zurückweisen. Wir stehen auf dem Boden des modernen, wissenschaftlichen Sozialismus und verwerfen ausschließlich nur diesen. Mit dieser Erklärung wollen wir zugleich auch gegen jeden etwaigen Versuch, uns an der rassistischen oder irgend welche sonstige unheimliche Bestrebungen anzuknüpfen, entschieden Verwahrung eingelegt haben.

Anstatt eine alle Punkte berührende, gründliche Widerlegung unserer ersten Entgegnung zu bringen, beschränkt sich Herr St., angeblich wegen Mangels an Raum, darauf, nur auf einige Punkte derselben zu erwidern. Wir jedoch wollen ihm hierin nicht nachahmen, sondern ihm mit einer alle Punkte seiner Replik berührenden, eingehenden Erwiderung aufwarten, am möglichst deutlich zu zeigen, auf wie ungemein schwachen Füßen seine Replik trotz der wenigen Punkte, die sie berührt, in Wirklichkeit steht.

Der Herr St. erklärt nun zunächst mit erschütterndem Wohlgefallen, daß er unser Einverständnis mit seinen Ansichten über die „eigene Anstrengung“ bezeugt. (Wie gültig!) Aber leider ist es mit diesem Einverständnis nicht sehr weit her, wie ein jeder urtheilsfähige Mensch durch ein nur einmaliges, aufmerksames Durchlesen unserer Entgegnung in No. 50 dieses Blattes erkennen kann, und wie sich auch in den nachfolgenden Erörterungen des Weiteren zeigen wird.

Herr St. behauptet sodann in seiner Replik, es sei ihm nicht eingefallen, ein Fleisch- und Sparfameitsrezept zu verschreiben. Aber Herr St.! nun halten Sie uns doch nicht für die reinen Kinderleichen! Immer und immer wieder betonen Sie in Ihrem ersten Artikel die eigene Anstrengung und lagen schließlich ganz wörtlich wie folgt: „Es was Anderes ist es, wenn der mit seinem Kopfe Unzufriedene nicht seiner eigenen Anstrengung vertraut, sondern die Besserung seiner Verhältnisse von Aussen, von der Gesamtheit der Menschen, vom Staate erwartet.“ — Der mit seinem Kopfe Unzufriedene braucht sich nur ordentlich anzustrengen, nur fleißig und sparsam zu sein, dann wird er sich bald in einer günstigen Lage befinden, das ist der kurze Sinn Ihrer langen Rede, der Haupttragballen Ihres ganzen ersten Artikels. Die „eigene Anstrengung“, welche Sie meinen, kann doch schließlich nichts Anderes sein, als Fleiß und Sparfameit, falls Sie nicht Raub und Mord darunter verstehen. Das letztere der Fall ist, wollen wir doch vorläufig, noch nicht annehmen, obgleich Sie in Ihrer Replik es einem Jeden freistellen, die Richtung seiner eigenen Anstrengungen selbst zu wählen. Nun, Herr St., wo bleibt jetzt Ihre Behauptung, Sie hätten kein Fleisch- und Sparfameitsrezept verschrieben?

Wir wollen uns jedoch mit der vorstehenden Widerlegung nicht begnügen, sondern um Widerspruch zu vermeiden, noch, und namentlich auch, um noch deutlicher zu zeigen, wie wenig wir mit den Ansichten unseres Gegners über die „eigene Anstrengung“ einverstanden sind, unseren früheren Erörterungen über diesen Gegenstand noch einige weitere Bemerkungen folgen lassen:

Es fällt auch uns durchaus nicht ein, die „eigene Anstrengung“, Fleiß und Sparfameit, als unheil oder überflüssig hinzustellen; im Gegenteil fordert auch die von uns erstrebte sozialistische Gesellschaftsordnung die eigene Anstrengung des einzelnen Menschen voll und ganz. Der sozialistische Staat begünstigt nichts weniger als Trägheit und Faulenzerei. Aber in striktem Gegensatz zur gegenwärtigen kapitalistischen Gesellschaftsordnung, welche bekanntlich die „eigene Anstrengung“, Fleiß und Sparfameit nur von einem Theil der Bevölkerung verlangt, es dem anderen Theil derselben dagegen erlaubt, auf Kosten des Ersteren ein reiches Familienleben zu führen, im Gegentheil zu dieser „besten aller Welten“ fordert die sozialistische Gesellschaftsordnung die „eigene Anstrengung“ von jedem arbeitsfähigen Mitgliede der Gesellschaft, jedoch, wohlgemerkt! ohne die selbe geradezu durch behördliche Verfügungen, Postzettel u. dergl. zu erzwingen. Wer es vorzieht, zu hungern, auf fast zu arbeiten und zu sparen, befreit auch im sozialistischen Staate die volle Freiheit dazu.

Auch noch darin unterscheidet sich die gegenwärtige Gesellschafts- Einrichtung von der sozialistischen, daß die letztere einem Jeden den vollen Ertrag seiner Arbeit, die unverfälschte Lohnzahlung von allen Werthen, die er durch seine „eigenen Anstrengungen“ geschaffen, garantiert, was in der ersten bekanntlich nicht geschieht und auch nicht möglich ist.

Als einen ferneren Unterschied zwischen der jetzt bestehenden und der sozialistischen Gesellschaftsordnung führen wir endlich noch an, daß die „eigene An-

strengung“ in der Ersteren naturgemäß zu einem Kriege aller gegen alle und des Einzelnen gegen den Einzelnen — denn weiter ist die freie Konkurrenz nichts — ausartet, während in der sozialistischen Gesellschaftsordnung die „eigenen Anstrengungen“ der Einzelnen sich zu einem brüderlichen Zusammenwirken vereinen.

Die statistischen Belege für unsere Behauptung, daß die „eigene Anstrengung“ unter der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung für die Mehrzahl der Angehörigen nur einen sehr geringen Erfolg habe, ja denselben in zahlreichen Fällen Leben und Gesundheit verführe, sind dem Herrn St. offenbar sehr unangenehm geworden, und sucht er dieselben daher zu entkräften oder doch wenigstens abzuschwächen, indem er in Ermangelung schlagender Gegenbeispiele mit allgemeinen, nichts beweisenden Redensarten und Vermuthungen um sich wirft.

Zuerst sagt er, durch die Statistik lasse sich manches, sogar das Gegenteil beweisen. Nun, Herr St., dann zeigen Sie uns doch gefälligst eine Statistik, welche das thut! Im Interesse der von Ihnen vertretenen Gesellschafts-Klasse hätte es doch schon längst gelegen, durch Zahlen zu beweisen, daß die Arbeiter besser genährt sind, ein höheres Lebensalter erreichen, und überhaupt mit dem Ertrags aus ihren „so geringen Anstrengungen“ sich einen besseren Lebensgenuss verschaffen können, als die armen, bedauernswürdigen Rentiers und Kapitalisten, trotz der weit größeren Anstrengungen dieser. Aber auch, eine derartige Statistik werden Sie freilich nicht aufzutreiben vermögen, aus dem einfachen Grunde, weil die Wissenschaft ein solches Kunststück nicht fertig bringt.

Sodann behauptet der Herr St., es gehe mit der Statistik wie mit der Algebra, in welcher es eine Beweisführung gebe, daß zwei beliebige verschiedene Zahlen einander gleich seien. Auch uns ist diese Art der Beweisführung nicht unbekannt, es ist eine Beweisführung mittels Sophisterei, Scheinargumenten und Trugschlüssen, — ist also in Wahrheit keine Beweisführung, sondern Täuschung. Die Thatsache, daß es gewisse Leute gibt, die für diese Art der Beweisführung eine große Vorliebe und ein besonderes Talent besitzen, beweist aber noch lange nicht, daß unsere statistischen Belege auf einer derartigen Grundlage beruhen.

Herr St. führt gegen unsere statistischen Angaben endlich noch die Vermuthung ins Feld, daß dieselben auf eine Auswahl gegründet seien, ähnlich wie die Wahrscheinlichkeitsberechnungen der Lebensversicherungs-Anstalten. Thatsachen, Herr St., Thatsachen müssen Sie bringen! Mit Vermuthungen ist uns nicht gedient.

Auch dieses letzte Beispiel von den Lebensversicherungs-Anstalten ist, wie die vorhergehenden, sehr ungeschickt gewählt. Die Lebensversicherungs-Gesellschaften haben nämlich ein sehr großes Interesse daran, die Lebensdauer der Menschen in den verschiedenen Berufsgruppen genau festzustellen, und wird daher wohl nirgends mit peinlicher Genauigkeit gearbeitet, als gerade bei den statistischen Aufnahmen und Berechnungen dieser Institute. Daher kann man sich auf die Richtigkeit ihrer Angaben auch ohne Zögern verlassen. Und gerade auch aus der Statistik der Lebensversicherungs-Gesellschaften könnten wir Ihnen eine ganze Menge von Belegen für unsere Behauptungen bringen, wenn der Raum es erlaubte. Und was die übrigen Statistiken anbetrifft, so haben wir Ihnen über dieselben Folgendes zu sagen:

Die Professoren der Staats-Deconomie an den Universitäten sowohl als die Chefs der direkt unter der Kontrolle der Staatsregierungen arbeitenden statistischen Bureaus sind weder Lohnschreiber noch Vandalen, die dem Publikum Märchen aufzubringen, sondern es sind Leute, deren wissenschaftlicher Ruf allein schon genügende Garantie dafür bietet, daß sie die Wahrheit sagen, unbekümmert um das Gefühl derer, die die Wahrheit nicht gut vertrauen können. Die Wissenschaft verloscht einzig und allein den Zweck, die Wahrheit zu ermitteln, und es gehört eine große — wie sollen wir sagen — Dreistigkeit oder auch — Unbekanntheit mit der Sache dazu, auch nur anzudeuten, daß die Arbeiten jener Männer der Wissenschaft partiell gefärbt oder gar gefälscht sein könnten. Und überdies sind jene Leute als Staatsmänner meistens alle Gegner des Sozialismus, meistens es sein, (Sie werden begreifen, warum) und wenn nun wirklich eine Färbung oder Verschönerung ihrer statistischen Aufzeichnungen nach irgend einer Richtung hin stattfinden könnte, nun dann würde dies — Sie begreifen wohl jetzt — gewiß nicht zu Gunsten des Sozialismus geschehen. Aus diesem Grunde legen wir auch auf das Zeugniß jener Männer, unserer Gegner, ein doppeltes Gewicht. In Allem, was wir zur Kritik der gegenwärtigen Zustände sagen, stimmt die Wissenschaft mit uns überein, und selbst unsere Gegner müssen uns gewonnen die Waffen liefern, mit denen wir sie bekämpfen. Darum eben ist es auch bisher noch keinem gelungen, unsere Behauptung mittelst wissenschaftlicher Gründe zu widerlegen.

Wenn Sie nun aber trotz alledem noch nicht glauben wollen, daß es in unserer gegenwärtigen Gesellschaftsordnung den Nothleidenden nur selten gelingt, durch „eigene Anstrengung“ seine Lage zu einer günstigeren zu gestalten, so gehen Sie doch einmal hin nach den Kohlenbrennereien Bannhansens oder den Weberbrennereien Schlegels, oder auch besuchen

Sie einmal die großen Weltstädte und Fabrikzentren können Sie drücken, und werfen Sie bei dieser Gelegenheit einen forschenden Blick in die Arbeiterwohnungen; Sie werden zurückschrecken vor dem Elend, welches Ihnen da entgegenstrahlt. Wenn Ihnen hier in der Nähe menschliches Elend noch nicht in demselben Umfange und derselben abschreckenden Gestalt entgegentritt, so hat das seinen Grund doch sicher nicht darin, daß die Menschen hier so viel fleißiger und sparsamer wären, als in jenen Gegenden, sondern in anderen Umständen, mit denen wir uns selbstverständlich an dieser Stelle nicht befassen können. Uebrigens finden wir auch hier in unserer eigenen Heimath die Beispiele mehr als genug, welche beweisen, daß unter den jetzt bestehenden gesellschaftlichen Einrichtungen der Erfolg der „eigenen Anstrengungen“ des Arbeiters — der Größe und Schwere dieser Anstrengungen durchaus nicht entspricht.

Ganz besonders komisch anzuhören sind die Erörterungen unseres Gegners über die Frage, in welcher Weise es dem sozialistischen Staate möglich sein werde, vielfachen und großen Gefahren für Leben und Gesundheit, welche manche Berufsarten mit sich bringen, zu begegnen. Ja, werther Herr St., hätten Sie auch nur den ersten Hand das „Kapital“ von Marx, so selbst nur das kleine Werk eines unserer Gegner, des Professors Schäffle gelesen, hätten Sie überhaupt nur die letzte Abhandlung von dem Wesen des modernen Sozialismus, so würden Sie selbst die Frage, wie überhaupt! Ihren ganzen Artikel, höchst lächerlich finden, und es wäre Ihnen vollends unmöglich gewesen, von einem „Herabfallen aus der Höhe unserer Civilisation“ (mit welcher Sie, beiläufig gesagt, nicht sehr weit her ist) in die tiefste Barbarei“ zu fassen. Ja, unsere gegenwärtige Civilisation steht so hoch, daß es unter ihrem Schutze möglich ist, Menschen elenden Profites halber zu versklaven, Frauen und Kinder zu Tausenden in die Fabriken zu treiben, und Millionen von Menschen um den größten Theil ihres Lebensgenusses zu betrügen. Unter den Fittigen unserer so herrlichen Civilisation ist es möglich, aus jämmerlicher Gewinnsucht auch die allernötigsten Maßregeln zur Verhütung von Unfällen zu unterlassen, eben weil sie Geld kosten, während man die Arbeiter umsonst findet. Verunglückt der eine, so nimmt man einen andern. Unsere modernen Sklavensklaven sind in dieser Beziehung gegen die früheren Sklavensklaven, denen mit jedem verunglückten Sklaven ein Theil von ihrem Kapital verloren ging, bedeutend im Vortheil. Und die Seefahrer mitstammten den Tausenden von Einwanderern würden nicht so leicht verunglücken, wenn die Profitgier nicht die Ueberfüllung der Schiffe, allzuheißes Fahren auf der allen direktesten Linie, als wenn der Ocean nicht Raum genug für zwei Schiffe hätte, ferner die Benutzung gebrechlicher Fahrzeuge, Ueberladung der Kessel u. s. w. veranlaßte. In den Bergwerken und Fabriken würden nicht so viele Leute verunglücken und Leben einbüßen, wenn alle Mittel, welche uns die Wissenschaft zur Abwendung der betreffenden Gefahren an die Hand gibt, angewendet würden, und wenn man insbesondere denjenigen Arbeitern, die eine besonders gesundheitsgefährliche Arbeit zu verrichten haben, die ihnen von den Ärzten schon längst vorgeschriebene Schonung und Rücksicht angedeihen ließe. Sie dürfen versichert sein, Herr St., alle die vorerwähnten Gefahren und Uebelstände werden im sozialistischen Staate, wenn nicht in allen Fällen gänzlich beseitigt, so doch bedeutend vermindert werden.

Bezüglich Ihrer Behauptung, daß mit dem sozialistischen Sechshunderten Recepte (vorläufig jedoch ist von demselben noch gar nicht die Rede, sondern nur von dem achtstündigen Arbeitstage) den obenverwähnten Uebelständen nicht abgeholfen werden könne, geben wir Ihnen Recht. Aber im sozialistischen Staate würde man bei derartigen gefährlichen Arbeiten (mit Seiten u. dergl.) den Nachsachverständigen Ärzten und anderer sachkundiger Personen gewissenhaft befolgen und wenn nöthig, einen noch kürzeren, sogar den einstündigen Arbeitstag einführen, selbst auf die Gefahr hin, daß Gigarren, Weisheit, Büchholzer u. s. w. bedeutend theurer würden. Denn, verstehen Sie, Herr St., es darf nicht sein, daß der billigen Herstellung solcher Gegenstände halber das Leben unserer Mitmenschen bedroht und Tausende hingeschlachtet oder langsam vergiftet werden.

Auf Ihr Gerede von der Vernichtung der freien Bewerbung und Berufswahl, welche Sie dem Sozialismus so gerne andichten möchten, können wir der Zeit und Raumersparniß halber für heute nicht weiter eingehen; die Antwort darauf ergibt sich größtentheils auch schon aus dem oben Gesagten.

Also aus den verworrenen Schriften eines Boudhon, Fourier, Louis Blanc und Weitling haben Sie nach Ihrer Angabe Ihre Kenntniß des Sozialismus geschöpft, leben somit, was Ihre Wissenschaft anbetrifft, noch so ziemlich im vorigen Jahrhundert und ignorieren mit souveräner Berachtung die Schriften eines Engels, Karl Marx, Lassalle, John Stuart Mill, Schaeffle, Babel, Liebknecht u. s. w.

Aber auch selbst aus den Schriften jener Anfänger im Sozialismus bringen Sie kein einziges Citat, welches beweise, daß im sozialistischen Staate Jeder auf den Schall der Glocke aufstehe, auf den Schluß auf Seite 2.

Beachtungswerthe Dinge.

Was Ayer's Cherry-Pectoral thut:—

Es verhindert, daß eine gefährliche Erkältung und Bronchitis, die als unbedeutende Uebel beginnt, und oft als solche vernachlässigt werden, zu ernstlichen Krankheiten werden.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Wie Ayer's Cherry-Pectoral so viel Gutes thut.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Warum Ayer's Cherry-Pectoral eine so vollkommene Arznei ist.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Welchen Standpunkt Ayer's Cherry-Pectoral vor der Welt einnimmt.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Es entfernt den Schleim aus der Kehle und dem Hals, und reinigt die Schleimhäute.

Es legt die Entzündung, macht dem Husten und dem Reizen im Hals ein Ende, und legt den Reizen im Hals zu Ruhe.

Es heilt rasch den Hals und geschwollene Mandeln, und gibt den leidenden Stimmritzen ihren natürlichen Ton wieder.

Neu-Braunfels
Zeitung.
Neu-Braunfels Texas.
Ernst Koenig
Herausgeber.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet 2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr M. S. Heimsoth
ist Agent für die „Neu-Braunfels Zeitung“ und wird demnächst in unserm Interesse Canal und angrenzende Counties bereisen, um Abonnenten zu gewinnen und Orders zu collectieren.
Die Expedition.

Maine.
Was die Republikaner bei ihrem halb unerwarteten Siege am meisten in Verlegenheit setzt, das ist, was sie mit ihrem „ausgezeichneten Sieg“ beginnen sollen. Nach der Nominations-Convention wurde es als selbstverständlich betrachtet, daß im Falle seiner Wiederwahl Herr Chase zum Staatssekretär werden würde, während die Wahl hinter dem Rücken des republikanischen Ausschusses verhandelt wurde, es sehr nachdrücklich in Abrede gestellt. Blaine, der die einzige gar keine Stelle im Cabinet des künftigen Präsidenten.

Es ist nun vorgefallen worden, Präsident Harrison soll einen der beiden Senatoren von Maine in sein Cabinet nehmen. Dadurch würde dann ein Sitz im Senate frei und der Legislatur von Maine wäre die Möglichkeit gegeben worden mit Herrn Blaine zu verfahren. Aber dagegen erhebt sich vom republikanischen Standpunkte das Bedenken, daß Herr Blaine mit mehreren der republikanischen Führer keineswegs auf dem freundschaftlichen Fuße steht. Edmunds, welcher auf die republikanische Führerschaft im Senate Anspruch macht, hat sich vor vier Jahren geweigert, irgend etwas für die Ernennung Blaine's zu thun und seine Weigerung in Briefen an seine Freunde, von welchen einige an die Öffentlichkeit gekommen sind, damit gerechtfertigt. Das er Blaine nicht als einen ehrlichen Mann betrachte und deshalb nur gegen seinen Willen dazu beihilflich sein konnte, ist in den Präsidialen Wahl zu sehen.

Blaine's Verhältnis zu Sherman, der schon 1876 und 1880 und dieses Jahr wieder mehr als irgend ein anderer dazu beigetragen hat, um seine Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei zu verhindern, ist ebenfalls nicht das beste. Es könnte für die republikanische Partei sehr unangenehm und nachtheilig werden, wenn diese Feindseligkeiten im Senatssaal zum Ausbruch kämen.

Haben die Senatoren Freye bereits eine Gelegenheit ergriffen, um zu erklären, daß er keine Stelle im Cabinet wolle, sondern im Senat zu bleiben wolle. Obre Kampf wird ihm das freilich kaum gelingen, denn der Congressrepretar Kerd, welcher im gegenwärtigen Congress der Führer der Republikaner im Hause ist, hat beabsichtigt, als Candidat für den Sitz von Freye eigenommenen Senatssitz anzutreten.

Der andere Senator von Maine, Herr Hale, zeigt ebenfalls wenig Lust, Herrn Blaine zu Liebe auf seinem Sitz zu verzichten. Also muß dieser anderswo unter dem Vorwand, daß der „ausgezeichnete Sieg“ in's Privatleben verbannt wurde, geht doch nicht wohl an.

Die einzigen Plätze, die ihm anständig sein könnten, wären allenfalls noch im diplomatischen Dienst zu finden, und zwar in den Gesandtschaften erster Classe, in London, Paris oder Berlin. Es ist kürzlich die Rede davon gewesen, die Gesandten der Ver. Staaten zu demselben Range zu erheben, welchen die „Ambassadors“ anderer Länder einnehmen. Solche haben nämlich den Vortritt vor den bloßen „bevollmächtigten Ministern“. Sie können jederzeit Zutritt beim Staatsoberhaupt oder seinen Ministern verlangen, und falls ein bloßer „Gesandter“ auch bereits wartet, wenn der „Ambassador“ kommt, so wird letzterer doch zuerst vorgelassen. Das mag unter Umständen recht unangenehm und störend sein. Die amerikanischen Gesandten haben daher ihre Erhebung zu „Ambassadors“ dem Kongress schon öfter nahe gelegt. Es scheint auch, wenn wir nicht trennen, eine darauf bezügliche Bill, und wenn die Gesandte weiter nichts kostet, so könnte man den Herren ja den Titel schon gönnen. Freilich würde dann ihr

Die schönste Auswahl und die billigsten Preise findet man diesen Herbst in meinem Laden. Ich habe eine sehr billige Preise wie je zuvor in Damen- und Kinder-Perfens; Herren- und Knaben-Hüten, Damen- und Kinder-Schuhen, seidnen und anderen Taschentüchern, Damen- und Herren-Kragen, Knechten, Fichues, Flanelle, Herren-Kappen, Damen- und Kinder-Corsetts von 35 Cts. aufwärts. Eine schöne Auswahl in Herren-Hemden, Damen- und Kinder-Unterrocken, Kleiderzeuge, Seide, Cashmere, Auburn and Persian Plaids, Nuns Veiling, Manchester und andere Satins, Mohair, brocaded Dress Goods, zu viel um aufzuzählen. Seidene Bänder, Strid- und Hädel-Wolle, Herren Jacken, Umschlagtücher, Tisch- und Handtücher, Bettdecken, Quilts und Wolldecken, Besag, Spitzen, Stickereien, Kleiderknöpfe, Herren und Damen Handschuhe, alle Sorten Damentaschen, die berühmten Celluloid Kragen und Manschetten. Mein Lager in Groceries ist groß und immer frisch und billig. New Home, Wheeler u. Wilson und New Home Nähmaschinen, Maschinenteile, Nadeln zu allen Maschinen und Del nicht zu vergessen. Die unübertreffliche, garantierte Howe für nur \$30.00.



Großes Garten-Konzert
in
Ludwigs Garten
Erstes Auftreten des berühmten Gesangs-komikers und Pianen **Herman Semmel**,
Der Mann mit den hundert Gesichtern! Unterstützt von der berühmten und beliebten **LEOPOLD KAISER'S** Konzerttruppe
Freitag, 23. November.
In zahlreichen Besuch ladet ein **H. Ludwig**.
Anfang 8 Uhr. ... Eintritt 25 Cents.



Rang im Vergleich zu ihren europäischen Kollegen in noch höherem Verhältniß zu ihrem amtlichen Einkommen stehen, als jetzt schon der Fall ist. Was heißt der Titel ohne die Moneten! Aber als „Ambassador“ in London würde Herr Blaine die herrliche Gelegenheit haben, den Inseln zu zeigen, wie er es versteht, den Schweiß des britischen Löwen zu „pegeln“, bis das unglückliche Wappentier die ganze Welt von seinem Schmerzensegheit wiederhallen macht.

Bedenklich wäre in dieser Hinsicht nur, daß die englische Regierung es sich beifallen lassen könnte, Herrn Blaine ihre Anerkennung zu verweigern, wie dies ohne Zweifel ihr Recht wäre. Die Gründe, welche sie dafür geltend machen könnte — Blaine's fortwährendes Hängen gegen England und seine Vuherei mit den irischen Dynamitern — wären sicherlich mindestens ebenso gewichtig, wie diejenigen, welche die italienische und österreichische Regierung vor drei Jahren gegen die Anerkennung Kettley's vorgebracht. Zudem wäre eine derartige Zurückweisung eines amerikanischen Gesandten, so kurz nach der Heimlichung des Lord Sadoles, eine sehr unangenehme Angelegenheit für John Bull. Ist doch Herr Blaine keineswegs über den Verdacht erhaben, daß mindestens der Gebrauch, welcher mit dem Murchison-Briefe gemacht wurde, wenn nicht dessen Abfassung selber, unter seinem Vorwissen und mit seinem Beistand geschahen ist. Sich einer solchen Zurückweisung auszuweichen, dürfte aber für einen „ungekröntem König“ doch ebenfalls nicht wohl an.

Also blieben noch die Posten in Paris und Berlin. Diese stehen jedoch dem in London, wenn nicht im Range, so doch im öffentlichen Ansehen nach. Zudem hat Paris keinen Hof, und es ist dort ohne Kenntniß der Landessprache für einen Mann mit dem beweglichen Temperament und dem Bedürfnis nach Aufregung, wie es Blaine hat, auch nicht eben sehr angenehm. In Berlin aber könnte man, wenn man irgend etwas anstellte, gar leicht mit dem eisernen Kanzler zusammenzuarbeiten, und der läßt nicht mit sich passen.

Also, wohin mit dem „ungekröntem König“? Die Frage ist schwer zu beantworten und wir geben es auf, für die Republikaner zu lösen. Mögen sie es selber probieren! „Aus, d. Weisens.“

Das Attentat auf Kaiser Wilhelm II.

Betreffs des Seitens der Anarchisten gegen die Person des Kaisers Wilhelm II. anlässlich seiner Stuttgart und Rastatt angeblich geplanten Attentats ist wahre Sachverhalt nach den Münchener „neuesten Nachrichten“ folgender: „Etwas vier Tage, ehe der Kaiser seine Reise antrat, verschwanden aus der Schweiz speziell aus Zürich, zehn der anarchistischen Partei notorisch angehörige Personen. Das Polizeipräsidium von Berlin wurde hieron durch die Züricher Polizeibehörde unterzucht in Kenntniß gesetzt und benachrichtigte die Stadtdirektion Stuttgart von dem bevorstehenden Entzügen der Verdächtigen in Württemberg. Seitens des württembergischen Ministeriums des Innern wurden sofort die umfassendsten Maßnahmen getroffen, wie solche im Interesse der persönlichen Sicherheit des Kaisers des Königs und des Landes geboten er-

O. K. STORE.
Neu Angekommen!

Die modernsten Damen- und Kinder-Mantel, gestickte Shawls, Seidene Taschentücher, Damen- und Kinder-Schuhe in umfangreichster Auswahl und zu allen Preisen.

In Kleiderzeugen.
Agent für das Broadhead Fabrikat weiblicher Kleiderzeuge in allen Modenfarben, Ladies Cloths, Cashmeres und Henrietta Sutting nebst Zubehör.

Für Herren und Knaben.
Feine und gewöhnliche Schuhe, weiße Hemden in allen Größen, die größte Auswahl von Cravatten, Kragen, Strümpfen, fertige Wäsche und Anzüge soeben empfangen.

Goldsachen!
Schöne Frau-Ringe, Damen und Herren Uhrketten, Broschen, Ohrringe, Manschetten- und Kragen-Knöpfe. Eine Menge neuer Muster in diesen Artikeln bei

schienen. Tag und Nacht patrouillirte die zu diesem Zwecke aus verschiedenen Landesstellen zusammengezogene Gendarmarie auf der ganzen Bahnstrecke, welche der kaiserliche Sonderzug von der Landesgrenze an zu besetzen hatte; dem Zuge selbst fuhr ein besonders zusammengestellter „Train“ voraus. Bei der Ankunft des Kaisers in Stuttgart waren, wie auch bei der Abfahrt, vom Bahnhof bis zum Residenzschloß durch die Mannschaft der hier garnisonirten Regimenter Infanterie und Kavallerie dichtgedrängte Spalier gebildet, es wurde ein Beweisen des Publikums auf den Trottoiren schlechterdings nicht geduldet. Bei der Fahrt, welche der Kaiser am 28. September mit König Karl durch die Straßen der Residenz machte, fuhr in ziemlich großem Abstand von einander zwei Waggons mit höheren Polizeibeamten voraus, an der Spitze des Zuges erblickte man — den Stadtpark — eine ganz neue Erscheinung — zwei berittene Schutzleute und unter dem Publikum vertheilt verschiedene Mitglieder der Berliner Geheimpolizei, sowie Angehörige des württembergischen Gendarmecorps in Civilkleidung. Zwei Stunden vor der auf 4 Uhr Nachmittags angelegten Abreise von Stuttgart am 28. September wurde in Folge sehr wichtiger, bei der abertausendköpfigen eingelaufener Nachrichten die Kaiserreise nach Rastatt vollständig geändert, indem der Weg über Ulm, wie ursprünglich projektiert war, über Tübingen — Rottweil — Balingen gewählt wurde zum Jubel der Einwohnerstadt von Ulm und zum Leidwesen der Stuttlinger, welche sich zu Tausenden in ihrem Bahnhof eingefunden hatten und den um 10 Uhr Nachmittags eintreffenden Güterzug, welchen sie für den Sonderzug hielten, mit Völlerschüssen und beläubenden Hochrufen empfingen. Glücklichweise ging der ganze Aufenthalt des Kaisers im Württemberg ohne die geringste Störung vorüber. Wie begründet aber die getroffenen Maßregeln waren, beweist die am Abend des 28. September in Balingen erfolgte Verhaftung des ganz kurz vorher aus der Schweiz dort eingetroffenen rabiaten Anarchisten Franz Troppmann aus Floss in Bayern.“

Wir machen unsere Farmer auf die eisernen Gestell-Steingehäuser aufmerksam. Wie uns Herr Wm. Schmidt mittheilt, ist dies der beste im Markt und jeder verständige Farmer wird nach dem Grundbesitz handeln: „Prüfet Alles und behaltet das Beste!“

Eine gute Auswahl in Herren-Hemden, Kragen, Manschetten und Halsbinden bei Chas. Flöge jr.

WEBER UND DEUTSCH.

Wir wünschen die Aufmerksamkeit des Publikums auf unser außerordentlich schönes Lager von

Neuen Herbstwaaren
zu lenen. Jedes Department ist jetzt mit den schönsten Waaren angefüllt. Wir haben das größte Lager in **Herren u. Knaben fertige KLEIDER.**



Hemden für Herren u. Knaben,
weiß und farbige. Unsere Auswahl in Kragen, Cravatten und Halsstücker ist vollständiger wie je.

Hüte!

Für Herren und Knaben haben wir die größte Auswahl immer an Hand.

Schuhe und Stiefel!

Wir behaupten, daß wir das beste Schuhwerk, welches gemacht wird, zu niedrigeren Preisen verkaufen als irgend wo anders. Unsere nächsten **Nid Damenknöpfschuhe** zu allen Preisen von \$1.25 bis zu \$4.00 das Paar. Unsere Kalblederne Stiefel und Schuhe für Herren sind billig und dauerhaft.

REISEKOFFER und HANDTASCHEN
in größter Auswahl.



Kleiderstoffe in größter Auswahl
und eine prachtvolle Auswahl in wollenen Tüchern. Kommt frühzeitig so lange das Lager noch vollständig ist. Besonders machen wir alle aufmerksam auf eine schöne Auswahl

BLANKETS in allen Farben.
Ein großes Lager von frischen

GROCERIES

Frische, ächte holländische Häringe und russische Sardellen u. s. w.
Weber & Deutsch.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

Table listing County-Beamten including County Judge, District u. County Clerk, Sheriff, etc.

Lokales.

Ein Mann der mit Pferden umgehen kann und beim Matragenmachen behilflich sein will findet dauernde Beschäftigung bei...

Das Resultat der letzten Wahl in Onadalupe County ist wie folgt:

Table showing election results for Onadalupe County, listing candidates and their respective vote counts.

Jerichs von 50 Cts. aufwärts in großer Auswahl bei...

Drei Böse aus dem Gebirge, nämlich Julius Vose, Theo Vose und Moritz Vose haben für diese Woche im Onadalupe Hotel ihr Quartier aufgeschlagen.

Die größte Auswahl in Anzügen für Herren, Knaben und Kinder hat Chas. Flogge jr.

Theo. Simon und H. Harms, zwei brave New Braunfels' Kinder, die ihr Glück in der Fremde suchen, sind auf Besuch hier.

Ein schönes weißes Hemd für \$1 bei Weber & Deutsch.

Joe Craven, früher ein bekannter Farmer und Viehzüchter bei Anhalt, am oberen Cibola ist am Privilege Creek in Bander County letzte Woche gestorben.

Zu den niedrigsten Preisen verkauft Chas. Flogge jr. Saube und Stiefel, von welchen er eine große Auswahl hat.

Die neuen County Beamten sollen am nächsten Montag den 25. d. M. installirt werden.

Angelkommen.

Eine Car Load Eichen Bohlen in folgenden Stärken: 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, & 3 Zollig und billig zu verkaufen in 1, 31 George Pfeuffer's Lumber Yard.

Getraut: Am Donnerstag den 15. d. M., Herr Wilh. Wiest mit Fräulein Klöppli; am Samstag den 17ten Herr Henry Weber mit Fräulein Dorothea Grimm. Wir gratuliren.

Blout, Flour immer noch für den alten Preis. 2, 31 F. Hampe.

In der Familie von Major J. W. Edies, der im nördlichen Theil des Counties am Cibola wohnt, passierte kürzlich das Unglück, daß seine kleine Tochter über einen Kessel voll kochendes Wasser stürzte und sich über ein Drittel der Körperfläche verbrannte.

Die kleine, hübsche Pflanze, die durch ärztliche Hilfe und guter Pflege ist das Mädchen wieder soweit hergestellt, daß ihr Leben außer Gefahr ist.

Manuelle, Hosen und Hemden zeige in großer Auswahl bei Weber & Deutsch.

Herr Sylvester Simon, welcher im nordwestlichen Winkel des Counties an der Kranias Bah Bahn wohnt und in den letzten 9 Monaten als Steinsektor für San Antonio und den Kranias Bah Hafen ein Stück von einem Millionen erworben ist, war diese Woche als vorgeladener Jurymann in der Stadt und „schöne Hände“ mit seinen vielen alten und neuen Freunden. Sylvester ist noch nicht Holz geworden und bleibt immer der Alte.

Auch im Verlauf der letzten Woche haben wir uns wiederholt genöthigt, den Trauerweg nach dem Friedhofe anzutreten, um die herblichen Ueberreste unserer geliebten Todten zur letzten Ruhestätte zu begleiten.

Frau Henriette Simon, geborene Diel, eine in weiten Kreisen bekannte, hochachtete und wertgeschätzte Greisin aus unserer Stadt, ist am vorigen Freitag nach einem dreiwöchentlichen Krankenlager im Alter von 66 Jahren, 6 Monaten und zehn Tagen durch den Tod abgerufen worden.

Die ersten Jahre ihres Hieserlebens waren, wie für die meisten Anwohner in dem mäßigen Alter, so auch für die Verstorbene eine trübe Zeit, — ja, für sie waren es im besondern Sinne schwere Tage, als nach sehr kurzem Ehestande der Gatte durch den Tod ihr entzissen wurde.

Der im Gedächtniß seiner Lieben lebt, ist nicht todt, er ist nur fern! — Todt nur für den Augenblick.

Das diene auch allen denen zum Troste, welche durch den Tod ihres Brubers Hubert Vinnarz tief betrübt sind.

Damenkleider!

In Hoffmann's Putz- und Mode-Geschäft werden Damenkleider nach Maß von einer geübten Damenschneiderin angefertigt.

Herr Frick Voges von Sulzberg, ein langjähriger treuer Abonnent der „Tante“, besuchte uns am Dienstag Nachmittag auf unserer Office und besprach mit uns sehr über ihn und sagte: Das wäre braun und schön! Darauf erwiderte Frick: Aber schöne wäre es nicht von uns, weil wir zu demokratisch schreiben!

Correktur: In dem Artikel auf der 8ten Seite, „Der sozialistische Zukunftsstaat“ haben sich einige kleine Schreibfehler eingeschlichen, die erst entdeckt wurden als die Festschrift der ganzen Auflage gedruckt war.

In Spalte 2 Zeile 9 von unten, „Ruhmehnung“ anstatt „Ruhmehnung“; Spalte 3 Zeile 5 von oben, „ausartet“ statt „ausarten“; Spalte 4 Zeile 30 von oben, „das vielfachen“ statt „vielfachen“; Seite 2 Spalte 3 Zeile 36 von oben, „wunderbar(?)“ sagen Sie! statt „wunderbar!“; ferner, „an bivan“ statt „an buvan“; Zeile 46 von oben, „Anhänger der Philosophie“ statt „Anhänger“; drei Zeilen weiter nach unten muß die Paraphrase hinter „überlegt“ wegleiben; am Ende des vorletzten Absatzes muß es heißen, „daß es dem Sozialismus nicht gut möglich ist.“; In der Unterschrift K statt H. K.

In dem Nekrolog der Frau Louise Wollhoefer in letzter Nummer der „Tante“ hat Herr Frick.

Herr Christian Klinger empfiehlt seine Geburtstags-, Weihnachts- und Jahres Gedenkblätter. — Auch jeder Feder und Federweiser ist Preis zu haben.

haben. Wohnhaft in Schumagers-Halle, nahe George Pfeuffer's Lumber Yard.

Spielesachen für Weihnachten bei 2, 31 F. Hampe

Dr. Finkstein wurde letzten Montag von seiner Gemahlin mit Zwillingen — zwei hübsche Knäbchen — beschenkt, Mutter und Söhnlein befinden sich wohl und der Vater — ist auf der Besserung.

Koffer und Handtaschen sehr billig bei Chas. Flogge jr. 52, 81.

Herr Wm. Specht, der frische, freie, frohe und fromme County Commissioner von Spring Branch weilt in der Stadt.

In Hütten findet man bei Chas. Flogge die schönste Auswahl.

Seit 8 Tagen haben wir ein tegliches Winterwetter, wie man es sich schlechter nicht denken braucht.

Neu angekommen. Die feinste Auswahl Herrenhüte in der Stadt sowie warme Kappeu und Herrenschuhe bei

Alga Klappenbach. Am Dienstag feierte unser Hofstattlermeister Herr Friedrich Roman seinen 73sten Geburtstag.

Taschen-Uhren und Wand-Uhren ebenso eine schöne Auswahl in edlen u. plirten Goldsachen hat Chas. Flogge jr. 52, 81.

Herr Carl Doll wird vom 1. Dezember an den früheren Kailer'schen Barroom auf der Brücke übernehmen.

Mäntel, Jacken, Jerseys, für Damen und Kinder bei Chas. Flogge jr. 52, 81.

Folgende Advokaten sind diese Woche in der District-Court anwesend: J. D. Guinn, L. S. Blewins, J. H. Miller, J. B. Schuppe, Gov. John Frelano, E. C. Burzback und J. P. Morris.

Die größte und billigste Auswahl seiner Herrenhemden, Strümpfe, Unterkleider ist zu haben bei

District-Court. Die District Court wurde letzten Montag 10 Uhr Morgens durch Judge Baschal prompt eröffnet.

Die größte und billigste Auswahl seiner Herrenhemden, Strümpfe, Unterkleider ist zu haben bei E. Gruene jr.

Dankfagung. Die lutherische Kirchengemeinde von Kingsbury jagt hiermit den Bewohnern von Frankfurt und dem Drei-Meilen-Creek ihren herzlichsten Dank für das freundliche Entgegenkommen gegen Herrn Heinrich Salge.

Dankfagung. Hiermit danken wir allen denen, welche unserer geliebten Mutter, Gertrud und Schwiegermutter Henriette Simon, (geb. Diel) das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben und uns dadurch ihre Theilnahme bei dem schweren Verluste bezeugten.

Stadlot zu verkaufen. Unterzeichneter bietet sein Lot bei dem International Depot zum Verkauf aus. Chas. Schönfelder.

Dankfagung. Allen denen, welche unserer lieben Mutter das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte gaben und ihr dadurch die letzte Ehre und uns ihr Beileid erwiesen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Germania Halle Ball. Sonntaa, den 25. November. Freundlichst ladet ein J. Behrich.

A. O. U. W. N. B. Loge 36. Wir machen darauf aufmerksam, daß am Montag den 26ten Nov. die Ernennung der Beamten dieser Loge stattfinden wird und sind deshalb alle Mitglieder d r i n g e n d ersucht zu erscheinen.

Zu verkaufen. Zwei Gespann amerikanische Pferde und drei Gespann Wallthiere. Näheres bei E. Wemberg, Schumannsville. 521 F. D. New Braunfels.

Aufgepaßt!

C. FLOEGE JR'S

Store in der Seguin Str. ist nun für

den HERBST- UND WINTER-MARKT gefüllt.

Das Lager enthält den größten und reichhaltigsten Vorrath in der ganzen Stadt an

HERREN- UND KNABEN

ANZUEGE.

Eine feine Auswahl ächter und plirter

Schmucksachen, Uhren, Ketten, u. s. w.

Eine schöne Auswahl von

Gewehren, Pistolen, Patronen, Taschenmesser.

SCHUHE UND STIEFEL

Für Herren, Damen und Kinder.

REISEKOFFER UND HANDTASCHEN

Die größte Auswahl von Herren- und Knaben-Hüte jeder Qualität.

Herren- und Knaben-Hemden, Strümpfe, Unterkleider u. s. w.

DAMENMAENTEL, JERSEYS. Etc.

PHOTOGRAPHIE-ALBUMS jeder Größe und Qualität.

Eine große Auswahl von Accordeons.

Großer BAND BALL

in Madorsch's Halle, Samstag den 24ten November.

Dankfagung. Allen denen, welche sich an dem Begräbniß unseres verstorbenen Brubers und Schwagers Hubert Linna r h beteiligten, und besonders Fr. und Frau Philipp Wiedel für die gute Behandlung und Pflege sagen wir hiermit unsern besten Dank.

BARROOM-ERÖFFNUNG. Vom 1ten Dezember an werde ich den früheren Kailer'schen Barroom auf der Brücke wieder eröffnen und bitte um geneigten Zuspruch des Publikums. Achtungsvoll 3, 2m CARL DOLLE.

Barroom-Eröffnung. Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich John Palm jr's Barroom in der San Antonio Straße wieder eröffnen habe und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll 37, 1m Jacob Seideman.

Geschlossener Bürgerball. San Geronimo Farmer Vereins, Sonntag, den 25. Nov. Karten sind zu haben bei den Mitgliedern des Vereins.

Zu verkaufen. Zwei Gespann amerikanische Pferde und drei Gespann Wallthiere. Näheres bei E. Wemberg, Schumannsville. 521 F. D. New Braunfels.

B. E. VOELKER

ist am Auspacken seiner

Weihnachts Artikel!

Man lese die Anzeige in nächster Nummer.

Aufgepaßt Publikum!

Zu nächster Nummer erscheint

Louis Henne's

Große Weihnachtsanzeige

Nicht zu vergessen!

Neu.
WARD
 Die einzige...
 ...

Die schöne Rosalinde.

Beim Ausgange trafen sie zusammen. Dem im Saale räumte die triviale Freude der Festlichkeit, an welcher sie theilgenommen hatten, noch fort. Der Vetter war gänzlich die Garderobe Nummer hin und ließ sich in den Überzieher hängen. Die Ändere brannte sich unterdessen eine Cigarette an, und als er sich zu gehen anschickte, war auch Jener schon fertig. Sie traten gleichzeitig zum Thron hinaus.

„Adieu!“ sagte der Vetter. „Sie wollen doch nach Hause?“

„Ich weiß wirklich nicht. Die Nacht ist angenehm. Ich werde vielleicht noch ein bisschen bummeln.“

„Unter Gedanke! Nehmen Sie mich mit!“

Und sie gingen neben einander hin. Es verband sie die gewisse werthlose Vertraulichkeit Gleichgeleiteter, die mit der Erzählung einer pikanten Anekdote beginnt und beim ersten oder zweiten Verlaufe, sich auszuklopfen, aufhört.

„Sie haben beim Banquet offenbar denselben Fehler begangen, wie ich,“ meinte der Vetter nach einer kurzen Pause. „Sie haben zu wenig getrunken!“

„Bedingen Sie der Jugend Unmäßigkeit, verehrter Mann?“

„Ich sage bloß, daß es ungeschickt ist, nüchtern zu bleiben, wenn Andere sich betrinken. Was, ungeschickt? Unklug, unangenehm, entsetzlich!“

„Entsetzlich? Sie übertreiben!“

„Glauben Sie? Dann haben Sie sich nie über diesen sonderbaren Zustand Rechenschaft gegeben. Für mich gibt es nichts Beinhaltendes. Ich weiß nur nicht, warum ich mich immer wieder herumkreieren lasse, an solchen Tafeln Platz zu nehmen, wo ich mir doch vorherzulegen kann, daß ich sie mit Schauern erbliden werde, die schöne Rosalinde!“

„Rosalinde, Rosalinde? Kenn' ich nicht?“

„Das ist nur so ein Spezialwort von mir. Es bedeutet für mich eine Reihe von Erlebnissen, Stimmungen, Gedanken... Wird Sie wohl nicht interessiren, junger Mann!“

„Am Gegentheil, riesig! Ich habe mich immer gefragt: Hat denn dieser Mensch — ich meine damit Sie — gar keine Abenteuer?... Denn Sie wissen Ihre Lebensgeschichte so wunderbar. Was war's also mit Ihrer schönen Rosalinde? Was? Erzählen Sie!“

Der ältere Herr lachte leise: „Sie erwarten offenbar eine Liebesgeschichte. Werden Sie enttäuscht sein! Na, übrigens, Sie haben mich provoziert. Ihre Schuld!... Auch hab' ich jetzt schon lange nicht davon gesprochen. Es drückt mich wieder einmal furchtbar. Es will heraus... Die Sache beginnt mit einem Duell.“

„Sie schlugen sie für die schöne Rosalinde?“

„Sie vermuthen ganz falsch... Hören Sie mir ganz geduldig zu! Jener Zwilling fand aus irgend einem abernen Anlasse statt. Aber es war ein außerordentliches Duell, nämlich der Eine nicht stärker oder geübter in den Waffen, als der Andere. Eine ganz gleiche Partie. Sabel, ohne alle Binden, bis zur Kampfmäßigkeit. Nicht meine erste Affaire, und ich war deshalb nicht übermäßig aufgeregt. Unbegreiflich hielt ich es etwas doch. Mein Bart... ein sehr liebliches würdiger Mensch, und ich verabredeten vor Beginn der Fehde keine der kleinen Kollaterale'n des Muthes. Wir scherten leise mit unserem Sekundanten, lächelten so viel, als ohne Verletzung des Anstandes möglich, und erhielten unsere Cigarren immer in Brand. Mein Gegner blies sogar — um seine Seele ruhig anzudeuten — Rauchringe in die Luft. Ich bewaunte damals lebhaft, dieser Punkt nicht auch wichtig zu sein... Die Fingerringe hatten mittlerweile gegenseitig und wichtig. Endlich wurden wir einander gegenüber gestellt, nachdem wir den Oberkörper entblößt hatten. Ich war vorzüglich disponirt. Er auch. Wir suchten Beide mit fast schulmäßiger Ruhe, saßen feiner Finte auf und sahen jeden Hieb kommen. Es war ein elegantes Arriren und Glitzern der Klinge in der Luft, bei dem aber Nichts herauskam, wie sich einer meiner Sekundanten nach dem vierten oder fünften Gange bedauernd ausdrückte. Angenehm flüchtete er mir einige Rathschläge zu, die aus der Beobachtung der gegnerischen Gewohnheiten geschöpft waren. Ich befolgte sie im nächsten Gang und traf ihn richtig auf die Brust. Ein Galtzruf. Mein Gegner lächelte freundlich und sagte: „Es ist Nichts!“... Der Arzt wuschte mit dem Schwamm das Blut weg und bestätigte, daß es eine leichte Wunde sei. Der Hieb war halbflach gewesen. Dann suchten wir weiter. Abermals einige erfolgreiche Wänge. Von einer Boule zur andern öffneten sich jedoch die Ränder dieser langlichten, seichten Wunde, die ich ihm beigebracht, und Blut sickerte hervor. Der Arzt wusch es immer weg, aber nach ein paar heftigen Bewegungen war es wieder da. Ich konnte den Blick nicht von dem rothen Streifen verwenden, der über die weiße Haut lief. Es war nämlich ein reizender blonder Mensch und seine Brust bis an den sonnengebräunten Hals hin auf blüthenweiß, wie die eines Mädchens. Ich empfand plötzlich eine unklare Sympathie für ihn. Warum schlugen wir uns eigentlich? Wegen einer Dummheit, die durch das geringste Entgegenkommen hätte können aus der Welt geschafft werden. Und jetzt mußten wir weiter bis zur Kampfmäßigkeit. Der blütheblonde! Meine Nummer! Janskeit ließ nach. Ich wurde sehr

starrte wie gebannt nach der rothen Linie auf dem weißen Grunde. Ich fing an, mir Blöhen zu geben, und bekam denn auch endlich eine unparirte Tetz auf den Arm. Ich war kampfsfähig. Wir reichten einander gutmüthig die Hände — ich ihm die linke. Die Sache war ausgeglichen.“

„Ihr Gegner war doch wohl kein verkleidetes Weib?“

„Hahaha! Was fällt Ihnen ein!“

„Ja, wozu erzählen Sie mir dann eigentlich eine so alltägliche Begebenheit?“

„Warten Sie!... Der Arzt versah meine Wunde. Sie war ganz anständig, Knochen splitter et caetera. Während des Verbindens sah ich zufällig vor einem Spiegel. Kein Hanfgriff des Doktors entging mir. Ich schaute ihm zu, wie er mit den blanken Instrumenten an mir herumarbeitete. Ein sonderbares Gefühl. Ich spreche nicht vom körperlichen Schmerz, sondern von dem andern... Haben Sie schon jemals Ihr eigenes Skelet gesehen?“

„Aber — ist das ein schanderhafter Spaß!“

„Nicht wahr, Herr?... Und Sie besinnen sich auch den vorchriftsmäßigen Ruch, den Jeder von uns haben muß. Aber diese Vorstellung ist so entsetzlich! Finden Sie, daß Dies ein zweifelhafte Gräbelei ist? Möglich. Aber seit Jahr und Tag schleppte ich mich damit herum. Zuweilen wird der Schrecken dieser Vision so groß, daß ich mich mühsam zurückhalten muß, um nicht wie ein Jesuitinger aufzuschreien. Dann wieder malt es sich mir in sanften Farben, und ich denke fast behaglich darüber nach. Los geworden bin ich den Gedanken keine Stunde mehr... Und ich war doch den Haus aus kein Gräber, war gesund, jung, in guten Verhältnissen, nahm das Leben von der leichtesten Seite — bis zu jenem Augenblicke, wo ich der Behandlung meiner Hiebwunde zufah. Welch' sonderbare Gewebe da bloßgelegt wurden! Nervenstränge, Muskeln, der ganze Knochen. Die jungen Studenten der Medizin pflegten bekanntlich bei der ersten Operation, die sie sehen, in Ohnmacht. Ich sah ruhig, aufmerksam zu, wie wenn ich mir hätte etwas Theures, das ich vielleicht nie wieder erbliden würde, tief in's Gedächtniß prägen wollte. Das ist mir gelungen. Da sieht er unverzüglich, unverstehbar!... Meine Wunde heilte. Der Arm war eine Zeit lang steif, dann wurde er wieder beweglich; ordentlich gebrauchen werde ich ihn freilich nie können. In der Wundkrankheit wurde ich von Fieberkrämpfen heimgesucht. Sie verflohen. Nur einer blieb: der Fiebertraum von meinem eigenen Skelet. Als ich wieder ausging, erkannten mich meine leichtlebigen Freunde nicht mehr. Ich war ein nachdenklicher Mensch geworden.“

„Sie haben mir soeben vorgeworfen, daß ich Ihnen eine alltägliche Begebenheit erzähle. Ich glaube, es ist wirklich eine solche, aber in einem anderen Sinne. Auch werden die tausend Jahre alten Abgedroschenheiten des Lebens unendlich interessant, sobald sie uns selber widerfahren. Alles war schon da, und Alles paßte zum ersten Male, weil immer andere Umstände den Fall mobilisirten. So bringt man an irgend einer vorhandenen Maschine ein neues Sträbchen oder Rädchen an, und man hat eine ganz andere Maschine — kriegt darauf sogar ein Patent... Ich war bis zu jenem kritischen Augenblicke ein gewöhnlicher Vergnügungsmensch gewesen, sorglos, leichtsinnig, für alle Lebenslagen ausgestattet mit einem wohlfeilen Gassenjungen-Skeptizismus, und die Kenntnisse, die mein Lehrer mir einst so schwer eingetrichtert, hatte ich vollkommen verdrängt. In der Knabenzeit, als wir Zoologie lernten, hat man uns bei der „ersten Gattung“ natürlich auch das Skelet eines Homo sapiens gezeigt. Aber dieses machte auf uns junge Gedankenlose keinen viel größeren Eindruck, als das Gerippe eines Hiers oder Pferdes. Mein Standpunkt in dieser unklaren Epoche meines Lebens, die bis in mein Manesalter reichte, dürfte beiläufig der gewesen sein: Das Skelet des Homo sapiens geht mich Nichts an, ich bin doch jedenfalls etwas ganz Anderes. Ich war daher eigentlich sehr überrascht, als ich unter der Binette des Duellrats sechshundertlang meinen Knochen ich ihm merkt sah. Klingt Das abern? Verzeihen Sie nicht: ich war ein Unwissenler!... Vielleicht wäre diese Sentential bald wieder verblasst und verzogen, wenn ich den lustigen Wirbel meiner gewöhnlichen Lebensweise hätte gleich fortlegen können. Die Wundkrankheit kam dazwischen. Das Krankenfieber hat schon Manchen zum Philosophen gemacht. In meiner Schwäche überfiel mich die sonderbare Skeletgrübele, diese neue Gesichtart meiner Tage und Nächte, und als ich selbstig geneien, da war sie schon so stark erwachsen, daß ich sie nicht mehr verjagen konnte. Ich litt schwer darunter. In meiner Unerschaffenheit wußte ich nicht, daß es nur die Geburtswehen der Erkenntniß waren. Es macht dieselben Jeder durch, der sich entschließt, auf eigene Faust nachzudenken... Ich verstauchte zunächst, mich selbstständig zu heilen. Ging nach der Anatomie und kaufte mir ein schön präparirtes Skelet. Die Gewohnheit sollte mich gegen das Grauen abtumpfen. Oft und oft stand ich nun vor meinem beinernen Unbekannten und verglich, verglich. Wurde nicht müde, an diesem poor Yorick aus der Anatomie mich selber zu studiren. Fortwährend sah ich meiner Zukunft in die leeren Augenhöhlen. Dabei hielt ich mich für einen Unglücklichen, den die

Vorsehen schwerer belastet hatte, als jeden Anderen. Täglich lernte ich mich genauer kennen, und täglich wuchs mein Grauen vor mir selbst, Raftlos unter suchte und betastete ich mich und wußte endlich ganz genau, wie mein Skelet aussieht. Es ist ein wohlgeformtes, männliches Gerüst, über Mittelgröße, vollständig normal, am linken Schlüsselbein befindet sich ein Bruch, den ich mir bei einem Sturze vom Pferde zugezogen, und am rechten Oberarm ein Defekt, hervorzuhend von jenem Hiebe.“

„Es läuft mir eiskalt über den Rücken. Sie scherzen wie ein Todtengräber, Verehrtester!“

„Hören Sie mich zu Ende... Ich hatte geglaubt, die Gewohnheit werde mich nach und nach abtumpfen. Geheh! Da erfaßte mich die hilflose Wuth, und in einer Nacht zertrümmerte ich meinen Yorick mit schweren Säbelhieben... Dann wollte ich mir selbst entziehen, verließ meine bisherige Umgebung, fuhr hinaus in die Welt. Zu spät. Der eiserne, unerbittliche Gedanke war nicht mehr zu bannen. Er war bei mir, wenn ich im Belt eines Beduinen lag und, atemlos aufgeregt, mit stotterndem Herzschlage in die nächtliche Wüste hinausliefte nach dem Gebrüll ferner Löwen. Er war bei mir auf dem Opernballe zu Paris, wenn eine parfümirte und schamlose Schöne ihr rothes Haupt an meine Fratzenlehnte. Immer war er da, dieser kleine Wahnsinn oder der große Speien — das Bewußtsein meiner selbst!... So kam ich auf meinen Kreuz- und Querfahrten nach Brüssel, und da fand ich zufällig die schöne Rosalinde.“

„Endlich!... War sie sehr schön?“

„Sehr! Es ist aber bloß ein Gemälde, hängt im Musée Wierg. Dieser Maler Wierg war ein großer Kerl. Das Bild, von dem ich spreche, trägt die Aufschrift: „Junge Mädchen.“ Es zeigt in rosigem Nachthet ein junges Weib. Sie steht in Betrachtung verfunken, vor einem Skelet, auf dem ein Zettel klebt: „La belle Rosaline.“ Wir gefaßt aber der Name Rosaline besser, ich habe sie für mich umgetauft... Beim ersten Anblick dieses Bildes war ich halb befüßt und halb erfreut, wie wir es sind, wenn ein Fremder unsere heimlichste Gedanken unvermuthet in Worte faßt. Das war für mich eine drückende Erleuchtung, nicht was er sagte, sondern daß er es sagte. Jeder Mensch denkt sich also genau das Gleiche; man ist aber stillschweigend übereingekommen, nicht viel davon zu reden. Und als ich Dies weiter verfolgte, gelangte ich allmählich zu einem entgegengesetzten Resultat. Nachdem ich mich für den Ersten und Einzigen gehalten hatte, dem kein eigenes Skelet das Leben verdarb, meinte ich, daß Dies bei Allen der Fall sei. Auch Das ist nicht wahr. Die meisten Menschen verbringen ihr Dasein, ohne die schöne Rosalinde zu erblicken zu haben. Oder sie wenden feig das Auge von ihr weg. Ich verleihe jetzt die sonderbaren Feitigen der alten Zeit, die sich auf die Säulen stützten nur, um die Lebensfreude und die deren insüßere Begleitung nicht zu sehen. Ich verleihe das bequeme Mönchthum. Aber Das taugt bloß für Den, der glaubt. Andere stützen sich in die Gelehrsamkeit, spiegeln sich vor, daß sie Etwas wissen, und gehen Abends würdevoll zum Bier. Was aber soll ein moderner Mensch, wie ich, thun, der an Nichts weiß, denn keine Arbeit über den Tag und keine Schwelgerei über die Nacht hinweg gibt? Ein Mensch, der bestimmt war, in den Boutoirs der Tanzgerinnen herumzulungern, und seine Zeit mit der Anschauung der schönen Rosalinde verbringt...“

Er hielt inne, fuhr mit der Hand über die Augen. Sein Gesicht ging stumm neben ihm her. Nach einer Weile sagte der Dritte wieder mit gezwungenem Lachen.

„Zum Teufel! Wie bin ich eigentlich dazu gekommen, Ihnen das Alles vorzujammern? Wozum sprachen wir denn vorher? Revenons!...“

„Wir sprachen vom Banquet.“

„Richtig. Sie müssen mir noch sagen, warum Sie heute so nüchtern bleiben. Das ist doch sonst nicht Ihre Gewohnheit.“

„Welch ein Vorwurf! Es ist ganz einfach: ich wurde abgerufen, und als ich nach einer Stunde arduückte, fand ich mich in die vorgerückte Stimmung nicht mehr hinein.“

„Hm, ja... Sehen Sie, junger Mann, das ist ein passendes Beispiel für meinen Fall. Ich wurde auch vom Banquet des Lebens abgerufen, und als ich wieder kam, verstand ich die Lustigkeit der Andern nicht mehr... Darum meide ich für gewöhnlich die Gesellschaft.“

„Nach Dem, was Sie mir sagten, muß Ihnen das Alleinsein noch unerträglich werden.“

„Nicht immer. Ich lese viel. Freilich geschieht Das eben so planlos und cavaliermäßig und querfeldein, wie ich ehedem reiste. Ich erlaube aber dabei die merkwürdigsten Sachen. Zum Beispiel, daß es zu allen Zeiten Menschen gegeben hat, die sich die schmerzlose Ruhe des Gemüthes durch eigenes Nachdenken zerstörten. Wenn sie ihr Leid in sich hineinzwängeln, so gehen sie spurlos vorüber, wie Nebelbilder auf der weißen Wand. Wenn sie es in die unverständlichen Worte einer selbstfundenen Geheimsprache bringen, so nennt man sie Philosophen. Wenn sie aber dieses uralte Weh in lieblich gerundeter Rede vortragen, so daß es Jeder verstehen mag; wenn sie einen dufenden Hauch von Melancholie oder das groß

J. D. GUINN
 Advokat und Landagent.
 Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthouse im ersten Stock.
 Es wird deutsch gesprochen!

Leib- und Futterstall
 von **Theodor Eggeling**,
 Connection mit dem Guadalupe Hotel
 Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

L. H. Blevins,
 ATTORNEY AT LAW.
 Office im 2. Stock des Sippel'schen Gebäudes, Ecke der San Antonio und Castellstraße.
 Es wird deutsch gesprochen.

J. M. Coyngrayhame,
 LAW AND LAND SURVEYING.
 OFFICE.
 Castell str. opposite Ludwigs H.c.t.

J. D. GUINN
 Advokat und Landagent.
 Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthouse im ersten Stock.
 Es wird deutsch gesprochen!

Dr. H. Leonards
 Arzt, Geburt- und Geburthsheifer.
 Office neben Gruene's Store in der San Antonio Straße.
 Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr täglich in Voelder's Apotheke. 44, 19

Notiz.
 Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Sequin- und Mühlenstraßen-Ecke im Goldenbahnen-Gebäude und eine geräumige Yard für Gelspanne und Fuhrwerke halte. Genügend Wasser zum Tränken der Pferde in der Yard. — Auch finden Kranke zur Verpflegung und Abwartung bei mir Aufnahme.
 14, 17 P. & M. e. l.

KNOKE & EIBAND.
 Händler in
Dry Goods, Groceries, Eisenwaaren, Ackerbau-Geräthschäften,
 — und —
General Merchandise.
 Agenten für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzler.
 Käufer von Cotton, Corn und andere Landesprodukte.
 Agenten für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

Geo. Pfeuffer & Co.,
 San Antonio Straße,
 führen das größte und reichhaltigste Lager von
 Dry-Goods, Groceries, Schuhe, Zucker, Stiefel, Liqueurs, fertige Kleider, Hüte, Tabak, Stationery, Mehl, Grodery, Carriages, Steinkohlen, Pflüge, Nähmaschinen, Eisen, Stahl, Wagen, Eisenwaaren.

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktwerte
Cotton und landwirthschaftliche Produkte.
 Agenten für die berühmte **BUCHANAN WINDMILL**,
 welche unter Garantie verkauft wird, eine 10 Fuß Mühle für nur \$48.00 Cash.

HUGO & SCHMELTZER,
 San Antonio, Texas.
 Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigaren.
 11 einge Agenten für
Aukenser-Temp-Schlich-Milwancker-Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier.
 Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner
 Alle Agenten für „Dumont's Faß- und Erzeug-Pulver.“
 Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketpost-Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

Bäume.
 Die Frage, wer die dem Vetteren der beiden oben Genannten zugeschriebenen Damm verleiht hat, beschäftigt die literarischen Kreise bis auf den letzten Mann, hat aber für die breiten Volksschichten weit weniger Interesse als die wichtige Frage, wie Gesundheit jene Grundbedingung für geistliche und geistige Thätigkeit, Erfolg im Geschäft und Dauer des Glücks, wie die letzten Gegenstand können wir weit mehr Aufmerksamkeit geben, als der gelehrte Schale-veanoneer es über die zuerst vorgelegte Frage vermag. Wenn das System entkräftet ist, die Nerven angegriffen sind, wenn man zeitweilig oder fortwährend unter Indigestion oder Verstopfung leidet, wenn die Haut gelb und die Junge belegt ist, wie bei Gallensteiner; wenn Rheumatismus oder Neuralgie durch Auchen an ihr Aachen gemohnen, wenn die Thätigkeit der Nieren verlagert — dann gebraucht Colletter's Magenbitters, das beste Wiederherstellungsmittel eines an Wohlthätigen und erfolglosen Heilmitteln in fruchtbareren Reiztatters. Vergeßt nicht, daß es falls Malaria droht oder auch, das Gift neutralisirt und das System kräftigt.

J. JAHN.
 Händler in
Möbel,
 Teppichen, Spiegel, Bilder-rahmen und Leisten,
 Kuderwagen, u. s. w. 5, 17

Die Supreme Court von Texas hat vorige Woche in einem Rechtsfall ein Urteil gefällt, welches nicht nur in Neu-Brasiliens und Umgebungen, sondern weit über die Grenzen von Texas, in der ganzen zivilisierten Welt Aufsehen erregte...

Eine wichtige Untersuchung.

Am 16. Mai nahm der Senat der Ver. Staaten auf Antrag des Senators Pettit einen Beschluss an, demzufolge ein besonderer Ausschuss von fünf Mitgliedern eingesetzt werden sollte...

Es hat seit Jahren und Jahren...

Es hat seit Jahren und Jahren kein treuerer und ehrenhafterer Mann als Beamter am Steuer des Staatsdampfers gestanden, als G. R. O. V. E. L. A. N. D. Unabhängig von allem...

Für Parteiklepper.

Mag er nun Demokrat, Republikaner oder Union Labor Mann sein, ist er ein Mann von freisinniger Gesinnung, so wird er niemals für Prohibition, Sonntagsgesetze, oder für eine sonstige Maßregel, welche die persönliche Freiheit des einzelnen Individuums beschränkt...

Getreiden, ja in Wurst und Schwartmaagen. Alles, was er zu thun hat, ist, daß er diese im Kleinen verkauft. So gar an Orten, in denen Nachbarschaft Vieh massenhaft gezogen wird...

Diese Umwälzung, welche fast das ganze Viehwirtschaftsgebiet des Landes in Chicago und Kansas City vereinigt und es zu einem, in wenigen Händen befindlichen Monopol gemacht hat, ist mit Hilfe der großen Eisenbahngesellschaften und durch ähnliche Mittel zu Stande gebracht worden...

Die Frachtpreise hoch zu halten, auch waren viele Direktoren von Eisenbahnen an dem „Vieh-Ring“ beteiligt. Auf solche Weise wurde jeder Wettbewerb bald unmöglich gemacht.

Doch das Monopol an sich ist nur ein Theil des Übels. Es wird von vielen Seiten behauptet, daß der „Vieh-Ring“ Vieh aufkaufen und ausschachten lasse, das sein Wegger der alten Zeit gekauft haben würde, schon weil er hätte befürchten müssen, daß es unter seiner Rundsicht bekannt werden und er diese in Folge dessen verlieren würde.

Der Ausschuss, welcher gemäß dieses Beschlusses eingesetzt wurde, besteht aus den Senatoren Pett von Missouri, Blum von Kansas, Manderson von Nebraska, Cullom von Illinois und Cole von Texas. Er wird in St. Louis zusammentreten und während der nächsten Woche dortselbst in Sitzung sein.

Zu verrenten.

60 Acker gutes Land ganz in der Nähe der Stadt. Näheres in dieser Office. 51,4f

Hinterlader- und Vorderlader-Ge...

Die größte Auswahl von Schießbedarf jeder Art, speziell geladene Kugeln und Schrot - Patronen für Hinterlader. Preise billig bei 13,4f

Dr. J. F. Towberman, Zahnarzt.

Office im Guadalupe Hotel. 1

Dr. L. FINKELSTEIN, Praktischer Arzt u. Geburtshelfer.

Neu-Brasiliens, Texas. Office in A. Forde's Apotheke 31

F. W. SCHWEPPE, Advokat und Rechtsanwalt.

Neu-Brasiliens, Texas. Office bei E. Gruene jr. 30f

Wahrlich, der Dollar in diesem Lande hat Vieles schon zu Wege gebracht und er wird noch Manches vollbringen... aber der Bürger sollte diese Geisteskräfte, deren Streben es ist, weil ihnen einige Dollars für die Partei, für den Kandidaten, welchen wir Tom, Dick oder Harry, oder mit dem deutschen Namen „Arrian“ belegen wollen, bezahlt werden, eventuell bezahlt werden, für an der Freiheit Berath zu begeben...

Redakteur - Bergle: 50. Erster Redakteur: So eine Gans von Wädhern! Dabei kann sie lägen, daß Ginen die Augen übergeben! Zweiter Redakteur: Dann ähneln sie schon mehr einer Ente.

Auf Strudmeyer's Farm nahe Brenham geriecht ein alter Neger mit seinem Sohne in Streit welcher den letzteren zu Thätigkeiten veranlaßte. Er schlug den Alten über den Kopf, bis ihm ein Stück aus der einen Wange und richtete ihn anderweitig übel zu.

In San Antonio hat ein Epithelbabe Namens James Walker bei einem Einbruche in die Wohnung von William Kioe miserables Pöbel. Gegen 1 Uhr Mittnachts Morgens hörte Kioe ein verdächtig Geräusch, er stand auf und bemerkte den Einbrecher, welcher sich gerade mit seinem Raube entfernen wollte.

Der Bremier John Socia von der Houston und Texas Central Eisenbahn wurde am Dienstag Abend nahe Hockley von einem schweren Unfall betroffen. Während ein Zug in Bewegung war, stürzte Socia hinab und erlitt einige schlimme Verletzungen.

Albert Habermann empfiehlt sich den Bewohnern der Stadt und Umgegend als Schweinefleischhändler und Wurstmacher. 2f

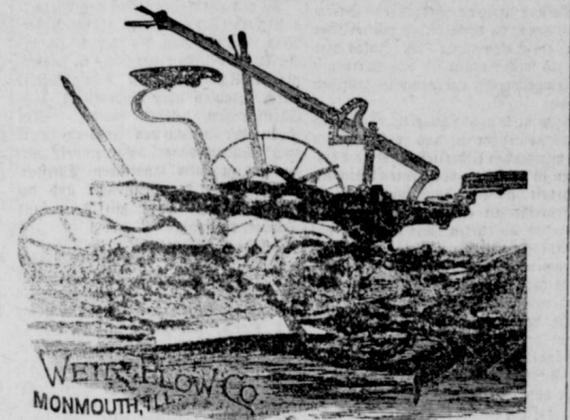
Das Uhren- & Juwelen-Geschäft von JOSEPH ROTH

(neben Leuzens Halle) ist nun wieder vollständig und reichhaltig ausgestattet. Das Lager enthält das Feinste, Neueste und Beste in größter Auswahl.

- UHREN, goldene, silberne und Nickel, gut regulirt von \$2.00-\$50.00. Regulator- Stand- und Wanduhren Auswahl - eleganteste und feinste. Photographie Albums, Cigarrentaschen, Pocketbooks, Rasier- und Taschenmesser, Scheren, Mund- und Ziehharmonikas, goldene BRILLEN, COMPASSE, LESE-GLASBR.

In Silberwaaren ist die Auswahl die größte, die Waaren die besten im Markte. Preise sind billigt gestellt.

The "WILD IRISHMAN" (Weir 3-Rad) BEATS THEM ALL!!



WEIR BLOW CO. MONMOUTH, N.J. Von den obigen Pflichten haben wir für die diesjährige Saison eine große Auswahl bekommen. Ebenso die neuen TONGUELESS 3-Rad, [ohne Stange] Diese Pflichten werden auf Probe verkauft, und wenn nicht zufriedenstellend, das Geld zurück bezahlt. 51,7f R. Holz & Son.

Schuhen sowie Stiefeln

in der Stadt kann man bei FRITZ KUSE sehen. Alle Waaren sind garantirt und empfehlen sich durch ihre Güte Jedem, der eine Fußkleidung wünscht und zu würdigen weiß. Jedermann ist freundlichst eingeladen im Store vorzuspriechen und sich persönlich zu überzeugen. Keine Mühe wird ihn verbieten seinen Besuchern das reichhaltige Lager zu zeigen. Die Preise sind aufs Billigste gestellt und sind bei größerer Güte der Waaren jedenfalls die beste Empfehlung für ein Geschäft. Det 11,3m

Billiard Halle & SALOON von H. STREUER

Ein guter Pool-Tisch steht den Gästen zur Verfügung. Die besten Cigarren und Liqueure stets vorrätig.

Dr. J. F. Towberman, Zahnarzt. Office im Guadalupe Hotel. 1

Dr. L. FINKELSTEIN, Praktischer Arzt u. Geburtshelfer. Neu-Brasiliens, Texas. Office in A. Forde's Apotheke 31

F. W. SCHWEPPE, Advokat und Rechtsanwalt. Neu-Brasiliens, Texas. Office bei E. Gruene jr. 30f

Abonnirt auf die „Neu-Brasiliens Zeitung“

Notiz. Ich werde für eine kurze Zeit noch Samstags und Sonntags photographiren.

Milchgeschäft von Andreas Jacobi, Nachfolger von Frau Neeb. Frische Milch wird täglich wie bisher den geehrten Kunden ins Haus geliefert

Sattler-Geschäft von Friedrich Homann. Stets vorrätig eine große Auswahl Herren- und Damen-Sättel jeder Qualität.

Verlaufen oder gestohlen. Seit ungefähr einem Monate ist mir eine kleine Fuchsmähre aus Eddy Preis's Pasture abhanden gekommen. Dieselbe ist circa 1 1/2 Hand hoch, 7 Jahre alt und auf der linken Schulter mit meinem Privatbrand JK gekennzeichnet.

Lehrer verlangt. Für die Guadalupe Valley Schule wird ein Lehrer gesucht. Man wende sich an Herrn August Kust, Smithson's Valley, oder Herrn Peter Becker in Cranes Mill. 44f

Die Job Office der Neu-Brasiliens Zeitung empfiehlt sich zur Anfertigung von Accidenz-Arbeiten aller Art

als da sind zum Beispiel: Billheads, Noteheads, Letterheads, Quittungen, Prescriptions, Shipping Tags, Ball-Programms, Concertprogramms, Verlobungs-Karten, Heiraths-Anzeigen, Concert Tickets, Ball Tickets, Labels, Doggers, Legal Blanks, Visiten Karten, Einladungs-Karten, Begräbnis-Anzeigen, u. a. m.

Breite liberal. Ausführung gut, sauber und möglichst schnell.

Dr. N. M. Nye, Zahnarzt.

Hauptaufmerksamkeit wird den Kranken des Mundes und der Gesichtszüge geschenkt. Office in San Marcos in Johnson & Johnson's Gebäude. In Neu-Brasiliens jeden letzten Samstag Monat in Boelder's Drugstore.

Soeben angekommen! In Pfeiffers Lumber Yard: Eine Car Ladung mit 30600 Quadrat Fuß geripptem Dach Eisenblech.

Dr. N. M. Nye, Zahnarzt.

Hauptaufmerksamkeit wird den Kranken des Mundes und der Gesichtszüge geschenkt. Office in San Marcos in Johnson & Johnson's Gebäude. In Neu-Brasiliens jeden letzten Samstag Monat in Boelder's Drugstore.